

meine Verehrung für den Vater kennen lernen und gewiss von mir dem grossen Weisen berichten.

Einsiedler. Wir wollen aufbrechen! (Er ist mit den Schülern abgetreten.)

König. Wagenlenker! treibe die Pferde an! Wir wollen uns durch den Anblick der heiligen Einsiedelei reinigen.

Wagenlenker. Wie der Langelebende befiehlt. (Er stellt wieder durch Gebärden die Bewegung des Wagens dar.)

König (nachdem er nach allen Seiten hingeschaut). **Wagenlenker!** wenn man uns auch von dieser Fülle nicht gesprochen hätte, so würde man doch sogleich sehen, dass dieselbe zu einem Büsserhain gehört.

Wagenlenker. Wie so?

König. Wie! siehst du denn nicht? Hier

liegen ja unter den Bäumen Reiskörner, die aus der Oeffnung der Baumhöhlen, die Papageien in ihrem Innern hegen, herabgefallen sind; hier und dort zeigen sich fettige Steine, die zum Zermalmen der Indugî³⁾-Frucht dienen; die Gazellen, da sie Vertrauen gefasst haben, ertragen das Geräusch, ohne ihren Gang zu ändern; die Pfade zu den Wasserbehältern sind bezeichnet mit Furchen, entstanden durch Wassertropfen, die vom Saume der Baumrindengewänder herabträufeln.

Wagenlenker. Alles trifft zu.

König (nachdem er ein wenig hineingefahren). Damit die Bewohner des Büsserhains keine Störung erleiden, halte den Wagen in solcher Entfernung an. Ich will indessen absteigen.

Wagenlenker. Ich habe die Zügel angezogen; es steige der Langelebende ab.

König (nachdem er abgestiegen). **Wagenlenker!** Einsiedeleien dürfen ja

3) *Nagelia putranjiva* Roxb., gewöhnlich *Ingua* oder *Jiyaputa* (wohl eine Versetzung und Corruption von *putran-jiva*) genannt. Aus der Frucht dieses Baumes bereiten die Einsiedler ein Oel, das sie zum Salben der Haare (s. Çâk. S. 26. Z. 6.) und zum Brennen gebrauchen. Daher heisst die *Ingudi* auch *Tâpasataru*, d. i. Einsiedlerbaum. Auch macht man Halsbänder aus der Frucht, die Fruchtbarkeit bewirken sollen; daher der Name *putranjiva* (nach unserer Schreibart *putrangîva*) „Söhne hervorbringend“.